**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 39 (1982)
**Heft:** 1

**Artikel:** Hilfsmöglichkeiten bei Sprunggelenkfraktur
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-969934

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Dadurch besteht nämlich die Gefahr, dass sich, je nach der Kombination mit einem sogenannten Weichmacher, chemische Stoffe oftmals zu lösen vermögen, was sich geruchlich und ebenso geschmacklich nicht selten feststellen lässt, gesundheitlich jedoch keineswegs vorteilhaft ist.
Früher war es für die Sauerkrautlieferanten Ehrensache, ihr Sauerkraut in Holzkübeln zu verkaufen, und das bewährte sich ohne weiteres, denn diese Holzbehälter erwiesen sich nicht als nachteilig. Wenn sich die Kunden mit Sauerkraut versehen wollten, nahmen sie eine Glasschale mit in ihr Ladengeschäft, wo sie ihre Einkäufe tätigten, und auch das Glas erwies sich als einwandfreier Behälter. Der Händler verkaufte auf diese Weise sein Sauerkraut in bestem Zustand, und der Kunde wurde in keiner Weise geschädigt. Heute gilt jedoch diese Verkaufsweise als unpraktisch, da man gerne alles im voraus verpackt zur Verfügung hat.
Man müsste schon Plastikverbindungen herausfinden, die gegen organische Säuren ganz unempfindlich sind. Ob dies möglich ist, ist keineswegs gewährleistet. Wir schöpfen jedoch aus reichlicher Erfahrung, wenn wir der Chemie gegenüber misstrauisch sind.

## Hilfsmöglichkeiten bei Sprunggelenkfraktur

Wie uns die Praxis immer wieder beweist, kann uns die Ganzheitsmethode viel mehr Heilungsmöglichkeiten darbieten, als wenn Ärzte in Frage stellen, ob die Lebens- und Ernährungsweise im Krankheitsprozess und bei Unfällen überhaupt eine Rolle spielen. Stellen wir uns einmal vor, ein Patient habe seinen Fuss gebrochen, und die ärztliche Diagnose weise auf eine komplizierte Sprunggelenkfraktur hin. Welche Behandlungsweise steht dem Arzt in solchem Falle offen? Mag sein, er begnügt sich mit einer längeren Liegekur und legt den Fuss in einen Gipsverband. Wenn diese Fraktur nach einigen Wochen behoben wird, mag der Arzt von einer völligen Heilung überzeugt sein. Aber das ist leider nicht immer der Fall, denn die Schwellung des Fusses kann gleichwohl noch immer andauern und sich schmerzhaft auswirken. Könnte vielleicht ein anderes Heilverfahren zugezogen werden? Wie wäre es mit einer orthopädischen Behandlung bestellt, die auf elektrischer Grundlage erfolgt? Vielleicht könnte diese die erwartete Heilung bringen? Wenn dem aber nicht so ist, vermutet der Orthopäde womöglich eine beginnende Arthrose, gegen die nach seiner Ansicht keine Hilfe besteht. Als Folge einer solchen Einstellung gibt er die Behandlung auf und überlässt den Patienten sich selbst.

### Vorzug der Ganzheitsmethode

Anders verhält es sich bei der bereits erwähnten Ganzheitsmethode, die vielerlei Möglichkeiten in Betracht zieht. In erster Linie sorgt sie in solchem Falle für die Einnahme von viel Kieselsäure, da diese, zusammen mit dem bekannten Urticalcin, mithelfen kann, solch körperliche Schädigungen erfolgreich auszuflicken. Unter den Kräutern ist der Hohlzahn, bekannt auch als Galeopsis, sehr reich an Kieselsäure. Aus demselben Grunde ist auch die öftere Verwendung von Hirse günstig. Bei der täglichen Nahrungsaufnahme sollten viel Salate und ebenfalls reichlich Gemüsesäfte den Vorrang haben, denn auf diese Weise erhält der Körper die erforderlichen Mineralstoffe zum Flicken und Regenerieren.

### Zusätzliche Hilfeleistungen

Sobald man den Gipsverband entfernt hat, unterstützt man die Heilungsmöglichkeit auch noch äusserlich, und zwar durch leichtes Einreiben von Johannisöl und Symphosan. Es ist erstaunlich, wie rasch dadurch die Heilung vor sich gehen kann, und zwar ohne Bildung unangenehmer Narben. Um der gefürchteten Arthrose entgegenzuarbeiten, hilft wiederum eine vitalstoff- und basenreiche Ernährung. Darüber erteilt «Der kleine Doktor» auf-

schlussreiche Ratschläge. Auch die zusätzliche Einnahme von Arthritis-Tropfen ist günstig. Durch die erwähnten Hilfeleistungen kann sich der Zustand bessern, wodurch auch die Schmerzen verschwinden.

**Warum Vorteile ablehnen?**

Für Ärzte ist es nach all diesen Erfahrungstatsachen bestimmt ein Nachteil, wenn sie es nicht wahrhaben wollen, dass man sogar bei Knochenbrüchen und irgendwelchen Verletzungen des Skelettes oder der Knochenhaut durch genügend Mineralstoffe und Vitamine den Schaden auszuflicken vermag. Wieviele Hilfsmöglichkeiten gehen verloren, wenn man keinen Bescheid über sie weiss oder sie im vornherein ablehnt? Unter solchen Umständen können sie sich für uns überhaupt nie als nutzbar erweisen. Auch die Haut kann erfahrungsgemäss den Beweis erbringen, dass sie Stoffe äusserlich aufzunehmen vermag, wodurch sie dem Körper ebenfalls zur Regeneration verhelfen kann. Die Behandlungsweise der Ganzheitsmethode kann uns sogar vor dem Entstehen sogenannter unangenehmer Wetterzeichen bewahren, so dass sich selbst bei einem atmosphärischen Tief keine Schmerzen mehr melden werden.

## Professor Dr. med. Kötschau beendet seine 90 Lebensjahre

Unter den Schulmedizinern gehört Professor Kötschau zu einem der wenigen, die den Mut aufbrachten, die Gefahren und Risiken der Chemotherapie ins rechte Licht zu stellen. Schon früh erkannte er die Wichtigkeit, den Menschen als Ganzes zu betrachten. Er war daher auch davon überzeugt, dass nur eine Heilmethode, die im Krankheitsfalle das menschliche Leben als Ganzheit erfasste, richtig und daher heilwirkend sein könne. Er konnte daher die symptomatische Behandlungsweise der Schulmedizin nicht bejahen, weil dadurch nur die Krankheitsäusserungen bekämpft, während Professor Kötschau kompromisslos den Krankheitsursachen nachforschte, um diese beheben zu können. Nur dadurch, dass er den kranken Menschen richtig beurteilen konnte, war es ihm auch vergönnt, die wirkungsvollste Heilweise einzuschalten. Er liess sich daher auch nicht davon abhalten, alle vorzüglichen und somit bewährten Anwendungen der Naturheilmethode da einzusetzen, wo sie angebracht waren. Dieserhalb war er mit den verschiedenen Therapien wohl bekannt und brachte sie je nach Notwendigkeit in seiner Praxis zur nutzbaren Geltung. Je nach dem Zustand des Kranken wandte er sich jenen Methoden zu, die dem Patienten am dienlichsten zu sein vermochten. Daher wusste er sowohl in der Phytotherapie Bescheid, als auch in der Homöopathie. Er kannte ferner die physikalische Therapie, die Hydrotherapie mit ihren zweckdienlichen Wasseranwendungen sowie die Ernährungstherapie und nicht zuletzt auch die Psychotherapie. Unter diesen Umständen kann er völlig zurecht als Mitbegründer, Förderer und würdiger Vertreter der Ganzheitsmedizin bezeichnet werden. Heute wird diese Ganzheitsmethode von vielen Heilkpraktikern, Naturärzten, aber auch von fortschrittlich eingestellten Schulmedizinern als einzig vertretbares Vorgehen dem erkrankten Menschen gegenüber anerkannt und daher auch ausgeübt, weil man auf diese Weise wirkliche Heilung erlangen kann.

**Ein einmaliges Fest**

Wenn wir nun unseren Lesern Professor Kötschau auf diese Weise als verdienstvollen Helfer auf dem Gebiet des Heilverfahrens vorgestellt haben, so ist dies doppelt gerechtfertigt, weil dieser verantwortungsbewusste Arzt am 19. Januar 1982 von seinem 90. Lebenjahr bereits Abschied nehmen wird, um nun das 91. Altersjahr anzutreten. Trotz dem jahrzehntelangen, beruflichen Einsatz denkt Professor Kötschau noch nicht daran, sich von seinen